

LITERATUR

NUR WIR FÜNF

Teil 4: Nur wir fünf

Der Abend ist warm.

Die Freunde sitzen im Garten von einem kleinen Restaurant in Prenzlauer Berg.

Sie haben gut gegessen und dann noch einmal Getränke bestellt.

Inas Handy piept. Eine SMS.

Ina lächelt.

„Diogo möchte auch noch kommen. Ist das okay?“, fragt sie.

„Das ist unser letzter gemeinsamer Abend, Ina“, sagt Ralf.

„Ich finde es schade, wenn wir da nicht alleine sind.“

„Aber mit Diogo ist es auch der letzte Abend.“

„Aha! Ina gefällt Diogo“, singt Bernd.

„Ach was, Diogo ist nett, das ist alles.“

„Ina gefällt Diogo ...“

„Okay, er gefällt mir. Diogo ist ziemlich toll.“

„Warum bleibst du nicht noch ein paar Tage länger?“, fragt Ralf. „Dann kannst du Diogo besser kennenlernen. Er ist noch eine Woche in Berlin.“

„Gute Idee!“ sagt Max. „Und nächstes Jahr fahren wir alle nach Brasilien ...“

„.... zur Hochzeit von Ina und Diogo“, sagt Bernd.

„Ihr seid so dumm!“

Alle lachen.

Es war ein schöner Urlaub.

Natürlich, es ist nicht mehr alles so wie vor zehn Jahren. Sie sind jetzt sehr verschieden.

Aber sie haben viel Spaß zusammen gehabt: Sie waren gemeinsam am Fernsehturm und haben die Stadt von oben angesehen, sie haben im Park von Schloss Charlottenburg gelegen, sie sind mit dem Boot auf der Spree gefahren ...

„Ich finde, es ist Zeit für unseren Abschied“, sagt Ralf und steht auf. „So wie wir ihn immer machen.“

Auch die anderen stehen auf und nehmen ihre Gläser.

„Nur wir fünf“, sagt Ralf.

„Nur wir fünf!“

Sie trinken.

„Immer Freunde“, sagt Ina.

„Immer Freunde!“

Sie trinken.

Erst in einem Jahr werden sie sich wiedersehen ...

„Eigentlich ist es noch zu früh“, sagt Mara.

„Viel zu früh zum Schlafen gehen. Wisst ihr, was wir noch nicht gemacht haben?“

„Oje, ich kann es mir schon denken ...“, sagt Bernd.

„Wir waren noch gar nicht tanzen. Los, kommt!“

„Oh Mann, ich hab's gewusst ...“

